Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

259 (6.11.1922)

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unfere Trager gugeftellt 2.5M mit Buftellgebuhr; burch die Bost bezogen 235 M; in der Geschäftstielle und bei uniern Karlernhern Ablagen abgeholt 215 M monatlich. Einzelexemplare 10 M.

Musgabe: Berftags mittags. Gefcaftsfielle u. Redattion: Quifenftr. 24. Fernfprecher: Gefchäfisstelle Nr. 128; Redattion Nr. 481.

Anarigen: Die einspaltige Kolonelzeile 22.— M., auswärts 27.— M. Die Reklamezeile 80.— M; bei Wiederholungen Nabatt nach Tarif. — An-nahmeschluß 8 Uhr vormittags, für größere Auftrage nachmittags zubor.

Die Reichsregierung hat am Samstag Die Ausarbeitung ber bon ber Reparationskommiffion gewünschten Borichlage abgeschloffen. Rachmittags fand eine Rabinctissigung ftatt, bie die Grundlagen für die endgültigen Borichlage formuliere und bie eine Redaktionstommiffion gur abichliegenden Formulierung einfette. Nach Beendigung ber Redaftionsarbeiten trat bas Rabinett um 369 Uhr wieder gufammen. Die Musarbeitung fand bie Billigung ber anwesenben Rabinettsmitglieber. Die Borichläge werben am heutigen Sonntag, vormittags 10 Uhr, ber Reparationsfommiffion burch ben Reichsfinangminifter Dr. Bermes

Im Bergleich zu den am Freitag ben Bertretern ber alli ierten Staaten auf Bunfch überreichten Dentidriften, Die als Brogramm ber Reidisregierung gur Stabilifierung ber Mart, aut Balangierung bes Etats und gur Behebung ber fcmebenben Schuld gu betrachten find, handelt es fich bei ben am Sonnto überreichten Borichlägen gewiffermagen um Ausführungsbestim: mungen, alfo um eine Ergangung ber bereits übergebenen Dentidriften. Befanntlich bildet nach Auffaffung der Reichs. regierung die Gemährung einer Golbanleihe, beren Gohe bie deutschen positiven Borichlage offen lagt, die Boraussenung gur Stabilifierung ber Mart und im Bufammenhang hiermit gur Balangierung bes Gtate und ju einer Behebung ber fcmeben ben Schulb. Ms Giderheitsleiftung für eine aufere Unleibe bietet die Reichsregierung ber Reparationstommiffion neben finangiellen Ginnahmen u. a. beftimmt umgrengte Auffichterechte an, die feine Ginfdranfung ber Couverauitat ber Reicheregie rung bedeuten. Das Rapitel über die von Deutschland gu leiftenden Sicherheiten nimmt den Sauptteil des Raumes in den Borfcblägen ein. Borausgesett, daß die außere Anleihe guftande fommt, ift bie Reichsregierung bereit, auch im Innern Dagnahmen gu treffen, die fich im wesentlichen unferen Forberungen Begen bie Bahrungstataftrophe anschliegen follen.

Allgemein verlautet, daß die von der Reichsregierung ber abichiebeten Borichlage, ober beffer Musführungebeftimmungen, auferft tonfret find. Das mare erfreulich, benn nur fo ift ein Fortschritt der in Berlin begonnenen Verhandlungen zu erwarten. Ift erft einmal eine angemeffene Berhandlungsgrundlage ichluß finden.

geschaffen, die für die Reparationskommission wie für das gange Ausland einen Beweis des guten Willens ber deutschen Regie rung liefert, bann wird man ichon bem Biele naber fommen Als Boraussehung aber sind positive Vorschläge Deutschlands

Bei der Beurteilung der beutigen Borichlage barf die Reparationskommission nicht bergeffen, daß fie es mit einem Berhandlungspartner zu tun hat, beffen Wirtichaft und beffen Finangen ruiniert find und der deshalb taum Angebote machen fann, wie fie die Nationalisten in FrFankreich feben wollen. Gind die Borfcbläge fontret - und das hoffen wir - dann muß fowohl die Reparationskommission wie die Reichsregierung dafür Sorge tragen, daß die Berhandlungen ichnell ein Ende finden. Mit jedem Tag der Bergögerung finkt die Mark mehr, wird die Sozialisierungsarbeit, die anscheinend auch der Reparationssommission ernithaft am Bergen liegt, erichwert.

Um Montag ober Dienstag wird der Reichsfanzler die Barteiführer über ben bisherigen Gang ber Berhandlungen mit ber Reparationskommiffion und ben Inhalt ber beutschen Borichläge unterrichten.

Bie das "Berliner Tageblatt" mitteilt, wird die nächste ge meinsame Situng der Bertreter ber Reichsregierung mit ben Delegierten ber Reparationsfommission, Die am Dienstag fattfinden wird, die Roblenlieferungen Deutschlands an die Miliierten jum Beratungsgegenftand haben. Un ber Gipung merden auch Bertreter der Kohlenindustrie teilnehmen. Da die Reparationsfommiffion durchaus geneigt fei, Darlegungen von beuticher Seite über bie Reparationstohlenlieferungen anguhören, jo hofft bas Blatt, bag ein neues Abfommen erzielt werbe, das den Bedürfnissen Deutschlands gerecht wird.

Bie bie Blatter mitteilen, find geftern ber Reparations. fommiffion bie Borichlage ber bentiden Regierung überreicht worben. Laut "Montagszeitung" wirb ber Inhalt gleichzeitig in Berlin und Paris heute Montag befannt gegeben werben. Bie ber "Berl. Lot.-Ang." melbet, werben bie Berhandlungen mit ber Reparationstommiffion, bie am Dienstag wieber aufge-nommen werben, voraussichtlich Enbe ber Boche ihren Ab-

Bom Landtagswahlkampf in Sachsen

G. Sch. Löfnit (im Erzgebirge), 4. Rob.

Wenn die Leser des "Bolksfreund" diese Betrachtungen iber ben Landtagsmablfampf in Sachien gu Besicht bekommen, finden sie in der gleichen Ausgabe wahrheinlich auch die ersten Nachrichten über den Ausfall er Wahlen, die morgen, Sonntag, stattfinden werden. Und venn morgen abend die Wahlvorsteher im ganzen Lande um 6 Uhr den Wahlatt schließen, ist ein Wahlkampf zum Abschluß gebracht worden, der an Umfang der orgarijatorijchen Arbeit und an Intensität wohl aum jemals in Deutschland seinesgleichen gehabt hat. Die Bahlkämpfe in Sachsen, die seit einem halben Jahrhundert wischen der Sozialdemokratie und dem Bürgertum ausefochten worden sind, waren stets von besonderer Heftigcit und meistens waren sie auch hüben und drüben oranijatorische Großleiftungen. Rein Bunder. frühzeitiger und schärfer als wohl sonst in einem deutschen bebiet prallten hier mit der einsetzenden Industrialisierung deutschlands die Klassengegensätze aufeinander. rühzeitig kam die sächsische Industrie zu hoher Blüte; die ächnischen Textilbarone standen an ausbeuterischem Treiben sicher nicht hinter den schlesischen Textilherren und anderen zurück und Bebel und Liebknecht führten schon n den fech ziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hier Bahlkämpfe mit dem Bürgertum. Erft heute zeigten mir hier oben im Erzgebirge, in meinem alten Wahlfreise, Parteiveteranen wieder Mitgliedskarten und Wahlflugblätter aus den sechziger Jahren, die sie wie Heiligtümer behüten. das sächsische Unternehmertum hat bis kurz vor der Umvälzung in Deutschland die Arbeiterbewegung und ihre Vertrauensleute mit einem fanatischen, oft ans Lächerliche renzenden Haffe verfolgt. Und dabei fand es Jahrzehnteing die brutalste und von der Infamie geschirte Unterlühung bei den königlichen sächsischen Regierungen, bei den Militar- und Polizeibehörden. Außer der schlesischen Justig at keine andere in Deutschland die Unparteilichkeit so gechändet und allem Rechtsempfinden in hunderten von Ureilen Sohn geiprochen, wenn Sozialbemofraten vor Gericht standen, wie gerade die sächsische Justiz von ehemals. Das Löbtauer Schreckensurteil dürfte bei den älteren Genoffen noch in Erinnerung fein.

Muf die jem Boden und unter jolden Berhaltniffen mußten naturgemäß die Wahlfambje gur besonderen Beftigkeit sich entwickeln. Um den Gegner in einem Wahlfreise zu schlagen, konnten die sozialistischen sächsischen Urbeiter eine Bähigkeit und einen Opfermut entwickeln, der größte Anerkennung verdient. Als beispielsweise zur keichstagswahl 1903 die Leipziger Genossen es sich vorgecommen hatten, die beiden bis dahin unerschütterten konervativen Hochburgen, die vorwiegend landwirtschaftlichen Bahlfreise Dichat-Wurzen und Borna-Rochlitz zu erobern, n denen der gegenwärtige sachsische Innenminister Lipinski und ich kandidierten, brachten sie außer einer onstigen hoben Wahlfondssumme allein für diese beiden Kreije rund 50 000 M auf. Und die beiden Wahlkreise wurden auch tatsächlich nach erbittertem Ringen gewonnen. Außer der Wahlzeiten war die politische Bewegungsfreiheit urch eine infam schuhriegelnde Bolizei und durch die raffinierten Fesseln des alten sächsischen Bereinsgesehes äußerft eeinträchtigt. Bas Bunder, wenn dann die durch die Bahlgesetze gegebene größere Bewegungsfreiheit mit wahem Fenereifer ausgenutt murde von der Arbeiterschaft.

Die Wahlkampfe in den letten Jahren wiesen nicht die Seftigfeit der früheren auf, bis auf den Landtagswahlfampf, der morgen abend sein Ende erreicht haben wird. Was aber diesmal an wahlorganisatorischer Arbeit geleiftet worden ift, ift felbit für fächfische Berhältniffe gang uhergewöhnlich — das gilt für unsere Partei wie für die bürgerlichen Parteien. Mit Silfe ber Rommuniften hatten die bürgerlichen Parteien die Landtagsauflösung erzwungen, vereint mit den Kommunisten fturmen sie seit Wochen unter dem Aufgebot aller verfügbaren Kräfte gegen die Sozialdemokratie an, um die Biederhr einer jogialistijchen Regierung zu verhindern. Während die bürgerlichen Parteien dabei mehr Geschick entwickeln als die Moskau-Stipendiaten, so laufen die letseren in der niederträchtigften Rampfesweise felbft den Deutschnationalen den Rang ab.

Der Ausgang der Babl morgen ift bon gana theblider innerpolitifder Bedeutung. Das weiß man huben und druben. Und darum auch ie gewaltigen Anstrengungen. Alle Parteien aben auch den letten kampffähigen Mann aufgeboten: mit Ausnahme des Zentrums, das in Sochsen feine Rolle vielt, find auch die Reichstagsabgeordneten aller Parteien m großer Babl seit Tagen hier rednerisch tätig, die Führer aller Parteien haben ausnahmslos ebenfalls in einer größeren Zahl von Berjammlungen gesprochen. Ich ichätse wohl richt zu hoch, wenn ich die Bahl der von unjerer Partei bachaltenen Berjammlungen auf 3000 beziffere; im gleihen Berhältnis steht auch die bürgerliche Berfammlungstätigkeit. Die Kommunisten dagegen machen sich die Bropaganda einsacher und billiger. Gelbst bringen fie im all-

Dresben, 6. Nob. Die fächsischen Landtagswahlen find, so- Insgesamt erhielter die fozialistischen weit bis jest bekannt ift, ruhig verlaufen. Die Bahlbeteiligung die bürgerlichen Parteien 293 366 Stimmen.

Dresben, 5. Nov. Nach ben bisher vorliegenden Bahlergeb-Dresden, 5. Mob. Nach den bisher vorliegenden Wahlergen-nissen wurden in Dresden-Stadt abgegeben insgesamt: für die deutschnichten Volkspartei 56 055 Stimmen (bet der letzten Bahl im November 1920: 46 173); Wirtschaftspartei 205 (251); Deutsche Bolfspartei 68 092 (55 830); Bereinigte Sozialbemo-tratische Partei 146 641 (Wehrheitssoz, und Unabhangse zu-sammen 102 121); Zentrum 4506 (3769); Demokratische Partei Deutscheinisse 2013 (9); Demokratische Parteinische Parte 20 124 (9744); Deutschsoziale 6012 (0); Kommunisten 29 470

La paig, 5. Rob. Bei ben Wahlen gum fächfischen Landiag entfielen nach ben bis 1/11 Uhr abends vorliegenden Teilergebniffen aus ber Areishauptmannichaft Leipzigs auf die Bereinigte Cozialbemofratische Partei 88 600 Stimmen, auf die Demo-tratische Bartei 19 582, Zentrum 489, Deutsche Bolfspartei 38 045, deutschnationale Bolfspartei 58 878, Kommunisten

Dresden, 5. Nob. Das Gesamtergebnis im Wahlfreis I Ditsachsen ift nach den bisherigen Zählungen folgendes: Insegiam: wurden abgegeben 936 471 Stimmen. Davon entfielen auf die Deutschnationalen 190 410 (176 176); Deutsche Bolfs Darter 162 275 (141 466); Demofratische Parter 81 938 (57 164) Bereinigte Sozialbemofratifche Bartei 419 087 (340 501); Rom munisten 51 556 (14 824); Wirtschaftspartet 5201 Deutschöftspiale 10 200 (0); Zentrum 15 780 (17 764).

bon 181 Begirfen: Bereinigte Cogialbemofratifche Partei 44 841 Stimmen, Kommunisten 22 847, Deutschnationale 20 013, Demo raten 9242, Zentrum 634, Deutsche Bolfspartei 26 483, Deutsch

Plauen i. B., 5. Rob. Bereinigte Sozialbemofratifche Partei 17 752, Kommunisten 6192, Deutschnationale 14 723, Demokraten 5036, Zentrum 415, Deutsche Bolkspartei 10 685, Deutsch-

Es liegen folgende Teilergebnisse von den fachfischen Land-, Bolispartei 182 205, Deutschnationale 118 966, Kommunisten

Insgesamt erhielter die fogialiftifden Barteien 297 021,

Leipzig, 5. Dob Leipzig-Stabt 372 548 gultige, 1509 ungultige Stimmen. Es erhielten bie Bereinigte Sozialbemotra-tifde Partei 140 230, Demofraten 29 627, Kommuniften 46 072 Bentrum 2958, Deutsche Bolfspartei 101 382, Deutschnationale 52 279 Stimmen.

Wie uns kurz bor Redaktionsschluß telephonisch aus Sachien gemeldet wird, darf nach der llebersicht, die die bisber vorliegenden Wahlresultate bieten, damit gerechnet verden, daß die Absicht der Bürgerlichen, die sogiaistische Regierung und Mehrheit zu fturgen, nicht geungen ist. Wahrscheinlich werden aber auch im neuen Landtag wiederum die Kommunisten das Zünglein an der Bage bilden. Soweit sich die Wahlergebnisse überblicken affen, wird die Sozialdemofratie ein Liertel Stimmen mehr als die bürgerlichen Parteien aufgebracht haben. Die Deutschnationalen veranstalteten gestern noch iserall größere Umzüge mit Musikapellen zur Wahlprop ganda. Falls die uns telephonisch übermittelte Wahlübersi ht stimmt, würde das Wahlergebnis eine glatte Riederlage der bürgerlichen Parteien bedeuten, da ja ihr Ziel war, die sozialistische Mehrheit zu brechen. Die Bahlbeteiligung war sehr stark, 85-90 Prozent.

Bie BIB. mitteilt, find die Cogialdemofraten in den Bezirken Zwickau, Plauen, Zittau und Bauten in der Minderheit geblieben, in Leipzig haben sie eine erhebiche Mehrheit, im Dresdener Begirf ftart zugenommen. Die Kommunisten scheinen am allgemeinen feine Verluste Leipzig, 5. Nov. Bereinigte Sozialdemofratische Partei erlitten zu haben. Starf zugenommen haben die Demo224 657 Stimmen, Demofraten 48 974, Bentrum 8921, Deutsche fraten, besonders in Zwidau und Zittau.

Prozes Hermes

BEB. Berlin, 4. Rob. In bem Brogeg gegen bie "Freiheit" wurde ber Angeklagte Sen fel gu 10 000 M Gelbfirafe und gur Eragung ber Roften bes Berfabrens verurteilt. Minifter Dr. bermes wurde bie Publifqtionsbefugnis im "Borwaris-, in ver "Germania" und in der "Roin. Bolfsatg." auf Roften des Anftellagten zugesprochen. Die in betracht fommenden Platten ber "Treiheit" werben eingezogen und unbrauchbar gemacht.

Es ift ein richtiger Byrrhusfieg, ben Dr. Bermes errungen "Roch fo ein Sieg, und ich bin-verloren!" mag er im Stillen feufgen. Dag bie beleidigenden Musbrude Strafe finben mußten mar flar. Aber fie march ja nur Zwedbeleidigungen, nur erhoben, um Klarstellung zu schaffen. Schwerer als biese 10 000 M wiegen vor dem Urteil des Bolses die Worte des Berichts über die Bflichten und über das Taftgefühl eines Beamten. Der Minister, fo beiont die Urteilsbegrundung, batte feine Beziehungen zu bem Bingerverband abbrechen muffen, als er bon den geringen Preisen Kenntnis erhielt; jedenfalls hatte er diese Beziehungen nicht bon neuem aufnehmen dürfen.

gemeinen nennenswerten Versammlungsbesuch nicht auf. Deshalb sprechen ihre Redner in un feren Versammlungen, aber nicht in birgerlichen. Die Schmiergelbei werden eben von Mosfan alle in zu dem Zwede gegeben, die Sozialdemokratie ju bekampfen und, womöglich, die Tagen hergegeben. Hoffentlich wird ihnen auch der Erfolg deutsche Arbeiterbewegung zu fprengen. Die Bekampfung beschieden sein. Aber ohne in dieser Stunde wiffen zu könder Reaftion und des Kapitalismus ift im Munde Rommuniften itets Phrase und Heuchelei gewesen. wohl ich im allgemeinen die Auffassung vertrete, die Rommuniften in unferen Berfammlungen einfach nicht mehr zu Borfe fommen zu laffen, bei bem je bi. gen Bahlkampfe in Sadgen konnte in Rudficht auf die obwaltenden Umitande zu diefer Magregel nicht gegriffen werden, weil es taktisch richtiger war, sie reden zu lassen und dann ichonungslos mit ihnen abzurechnen.

Während bisher bei Bablfampfen in Sachsen bie ich rift liche Propaganda eine große Rolle ibilie, mußte fie diesmal unfererfeits in Rudficht auf die durch Lie Babierwicherei herbeigeführten exorbitanten Bapierpreise auf ein Minimum beschränkt werden. Auch die Barteipreffe fonnte der hoben Papierpreise megen nicht den Rampf in bem II m fange führen, wie er duig die Eich. lage und durch die Bedeutung diefes Babifambjes geboten war. Das ift ein erheblicher Borteil für die bürgerlichen Parteien, den sie naturlich fofort auch erkannt haben. Die heutige — lette — Ausgabe der Blätter por dem Bablgang lehrt denn auch, wie vie burge lichen Barteien fich die für uns ungunftigen Berhaltniffe zu Nute machen. Trot der hohen Injeratenpreise find die bürgerlichen Blätter feit Tagen mit großen Wahlinseraten gespidt: besonders die Deutsche Bollspartei zeich. net fich darin aus. Sie ift ja auch die Partei der wohl durchweg ichwer reich gewordenen Industriellen. Die Maschinen- und Textilfabrikanten haben durch die gigantische Breiswucherei ungeheure Summen berdient. Gie konnen jest die "Behntausender" freigebig für den Berfuch flattern laffen, die fogialiftische Mehrbeit im fochfischen Sandtage und damit die sozialistische Regierung zu verhindern. Die Enduftrieherren und ihre Partei find ichon fo iiber. mütig in diefem Rampfe, daß fie gang offentunbig mit ben Bahlern Schindluder fpielen. In einem Wahlinserat, das auf Borgange in Thuringen Bezug nimmt, verulfen fie die Wähler durch den Simveis, daß das Lied, "Ueb' immer Treu und Redlichteit ufm." nicht mehr in den Schulen gejungen werden dürfe, wenn abermals die Sozialbemofraten fiegen. "Ueb' immer Treu und Redlichkeit" — —! Davon sprechen die Herrichaften, die durch die rücksichtslosesten Devisenmanöver, durch unerhörten Breiswucher und durch andere geschäftliche Manipulationen das Bolf auspliindern. In der Berwendung von buntfarbigen, übrigens geschickt gemachten Bablylakaten legt fich die Bolkspartei keinerlei Beschränfung auf - die Induftriellen baben es ja bagu.

Wer mit den biefigen Berhältniffen pertraut ift und die Wahlpropaganda aufmerkjam beobachtet erkennt unichwer. daß die Deutsche Volkspartei unter allen bürgerlichen Barteien iber den beften Wahlapparat verfiigt und den Kampf methodisch und spitematisch führt. Bas übrigens bei ipateren Bablen im gangen Reiche ber Fall fein wird. Und ba bas Bant. und Industrictapital beinahe täglich seinen Einfluß auf immer weitere Beitungen zu erstreden vermag, und ein großer Teil der Puischiften ausgeführt werden konnen. Arbeiter, der Angestellten und fleinen und mittleren Beamten durch Abonnement der bürgerlichen Preffe das Bantiekapital tatkräftig unterstütt volksparteiliche systematische politische Tätigkeit sehr bald

recht fühlbar au iburen befommen. Um die politischen und wirtschaftlichen Fragen zu besprechen, die speziell für Sachsen und in diesem Wahlkampfe eine Rolle fpielen, wird die gegebene Stunde eine Betrachtung über ben Bahlausfall fein. Den Bahlausfall felbft vorausjagen zu wollen, ware icon beswillen verfehlt, weil alle bisherigen Erfahrungen auf die gegenwärtige Situation gar nicht anwendbar find. Rur eins ift ficher: die Sogialdemofratie fieht in einem ungemein barten Rampfe, den fie einmal in ber Berteidigung und dann in taktisch keineswegs günftiger Position führen.

Woriiber mich auch der überaus glänzende Besuch der Berfammlungen s. B. im Erzgebirge nicht hinweggutäufchen bermag. Die Genoffen ber beiden bisherigen sozialistischen Parteien haben vereint ihr Bestes in diesen Tagen hergegeben. Hoffentlich wird ihnen auch der Erfolg nen, wem der Erfolg zufallen wird, fo lehrt diefer Bahltampf, daß die deutschen Arbeiter fich auf ein politisches Ringen schwerfter Art und in größtem Maßstabe heute schon gefaßt machen müffen.

Rechtsputschbestrebungen in Bayern

Die Baberijde Bolfspartei itost bei ihren Berfuchen, bas bisherige Regierungsstiftem fortzuseten, auf unerwartete Schwierigteiten. Bisher nahm fie babon Abftand, ihre Barteiführer mit ber Regierungsbilbung zu betrauen. Sie sucht nach "nationalen" Berfonlichteiten, Die, wie die "Münchener Neuesten Nadrichten" fdreiben, "jett lebertvindung genug besitzen, die Rolle eines Brügelfnaben zu übernehmen und der Mehrheitspartei bie Möglichfeit zu geben, bei gleichbleibenden Berhaltniffen im Parlament, je nach der Konjunktur mal ein bischen nach linke, mal ein binden nach rechts au regieren". Staatsrat Dr. Mager, der als Lerchenfelds Rachfolger gedacht war, scheint bas Schidfal feiner Borganger Rahr und Lerchenfelb zu fürchten. Ihn bat es offenbar ftubig gemacht, daß ein Fuhrer der Baberischen Bolfspartei geaußert hat: "Wenn ber neue Minifterprafident uns nicht mehr pagt, bann ichiden wir ihn eben wieder fort." Da die Suche nach einem brauchbaren Objett bisher ohne Grfolg war, ift die Einberufung des Landtags, die für den 3. November geplant war, auf nächste Woche berschoben worden. Bemerkenswert ift, daß innerhalb ber Demofratifchen Bartet eine Strömung besteht, die für den Wiedereintritt in die Roalition wirbt.

Die "Mündener Boft" wendet fich in ihrer Donnerstagsausgabe mit einer Warnung an bie Arbeiterschaft, fich nicht bon rechtsradifalen Kreifen provozieren gu laffen. Unfer Barteiblatt hebt besonders hervor, bag die "Rationalfogialiften" mach bem Borgeben der italienischen Fastisten Butschabsichten für ben 11 November planen. Diefe Mitteilungen ber "Münchener Boit" merben bon ber Berliner "Boff. Beitung" beftätigt, die feststellt, daß in Bagern tatfächlich Butiche bevorfteben. Gie behauptet weiter, bag fich Ehrhardt in Münden befindet, und bag er ber Trager bes Gedankens fei, durch einen Drud nach fassistischer Unterricht felbst übernehmen und nicht anderen aufzuburden Urt Die Aufrichtung eines Wittelsbachichen Reiches gu ermoge berfuchen. licen. Gleichgeitig mit diefer Aftion foll einer gewaltsamen Einverleibung Nordtirols in bas italienische Staatsgebiet guborgefommen merben.

Rach unseren Informationen treffen bie Angaben ber "Bof wenigstens in unmittelbarer Rähe von München zu. Die Mün-dener Bolizei wird wohl wissen po der von Erhardt nach den chener Polizei wird wohl wiffen, wo der von Erhardt nach dem Rapp-Butich gestohlne Schimmel, ber jest ein Fohlen hat, und ebenjo bie braune Stute gegenwärtig untergebracht find, und man follte annehmen, bag es ihr bei biefem Bufammenhano nicht schwer fallen follte, endlich auch die Gaststätte der Ober fappiften felbit ausfindig zu machen. Man muß leiber an der Objeftibität ber baberifchen Boligei zweifeln, fo daß man es ben Reichebehörden nicht verübeln tann, wenn fie borläufig noch fleiberftoffe im Berte bon 800 000 M. nach Blanen gur Feftnahme fuchen, die ohne die baberifchen

Aus der Partei

Ausschluß aus der Partei. Der Bezirksvorstand der So-Bialdemokratischen Partei Gessens hat den früheren Reichstags-abgeordneten Hasen aus der Partei ausgeschlossen. Prellschuft handelt.

Prellschuft handelt.

Prellschuft handelt.

Ottenbeim 4. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden der letten Reichstagswahl an bierter Stelle auf die Randidatenlifte tam und nicht gemählt murbe, ju den beborftehenden Gemeinderatswahlen eine besondere Lifte aufgestellt, an beren Spipe er ftanb. In einer Berfammlung ber Partei am 7. Ofober ließ er fich aber auch auf die Lifte ber Partei als britter Randibat stellen und war nicht dazu zu bewegen, seine eigene Kandidatenliste rudgangig zu machen. Aus diesem Grunde fah sich die Bartei veranlatt,, ben an sich verdienstwollen Genossen zu ihrem Bebauern auszuschließen.

Budische Politik

Landtagsbeginn. Der Landtag nimmt am Dienstag, 7. Robember, feine Tätigfeit wieber auf. Die erste Gibung findet an diesem Tage vormittags 11 Uhr statt. Auf der Tagesords nung fteben die Wahlen bes Prafibiums und ber Ausschuffe und ber Nachruf für verstorbene frühere Abgeordnete. Es besteht die Abficht, bas Brafibium in feiner bisherigen Bufammenfets jung: Mbg. Bitte mann (Btr.), Brafibent, Abg. Maier-Beidelberg (Gog.), erfter Bigepräfident, Abg. Gebhard (20b.) zweiter Bizepräsident wiederzuwählen. — Am nachmittag besfelben Tages 4 Uhr findet eine zweite Sigung ftatt, in ber borausfichtlich die Wahlen bes Minifters bes Aultus und Unterrichts, bes Staatsprafibenten und feines Stellvertreters borgenommen werben.

Die Bentrumsfraktion hat beschloffen, der Randidatur Selle pach für den Boften des Rultus. und Unterrichtsminifters guguftimmen. Beiter ift bas Bentrum bafür, bag ber bisberige Modus der Besehung des Bostens des Staatsprafidenten beibehalten werbe; in biefem Jahre batte alfo unfere Bartei ben Staatspräfibenten zu ftellen. Als Stellvertreter wird bom Bentrum Minister Röhler vorgeschlagen.

I. Religionsunterricht in ber Fortbilbungsichule. Gin ebangelischer Lehrer schreibt uns: Auf Beraniaffung bes evang. Oberfirchenrats werden gegenwärtig Erhebungen darüber angestellt, welche Bollsichullehrer bereit find, in ber Fortbilbungsichule Religionsunterricht zu erteilen. Soviel man hort, hat biefe Aufrage in berichiebenen Stabten einen völlig negativen Erfolg gezeitigt, was für gemisse Herrichaften nun ein willfommener Anlag ift, ihr Betermordio über die "religionsfeindlichen Lehrer" gu erheben. Die Saltung ber Lehrer ift aber zu berfteben, wenn man fieht, wie biefes an fich fcbone, bergerhebenbe Unterrichts fach ben meiften Fortbildungsschülern unshmpathisch, wenn nicht verhaßt ift und zwar in Erinnerung an die Form und die Methode, mittels beren es ihnen früher in der Bolfsschule nabeober "beigebracht" wurde. Wir protestantischen Lehrer find für eine intenfibe fittlich-religiofe Erziehung unferer Jugenb, aber: in anderer Form und entichiebene Gegner babon, bag loffene Knaben und Mädchen burch Gewalt, burch Gefen, burch Strafverfügungen, burch die Boligei gezwungen werden, gionsunterricht entgegenzunehmen. Zwang erbittert, Drud ers zeugt Gegendrud. Der ebang. Oberfirchenrat und die ihm unters itellten Beiftlichen haben tropbem biefen Unterricht gefordert ber Landtag hat gegen die warnende Stimme der Sozialbemo-fraten leider nachgegeben — die Bäter, die dies Kind aus der Taufe gehoben haben, mögen sich seiner nun auch annehmen und es warten. Gie mogen nun als echte 3bealiften biejen heiteln

Begirtsrats. und Areisratsmahlen. In Annftang haben fich ebenfalls fämtliche poilitiche Parteien auf eine gemeinsame Liste geeinigt, sobah auch hier eine Wahl nicht in Frage fommt. - Ebenjo ift in Furtwangen für beibe Bablen ein Rompromiß auftandegesommen. - Much in Stodach ift für die Begirfsrats

Kleine budische Chronik

* Seibelberg, 4. Rob. Bon ber Breffe. Der im Gtabtteil Nirchheim seit langen Jahren erscheinende "Kirchheimer Gene-ralanzeiger" hat sein Erscheinen eingestellt. — Festgenommen wurde ein Burodiener wegen Diebstahls verschiedener Gerren-

* Schramberg. Morbverfuch und Gelbftmorb. In ber Frube bes 8. November ift der Konditor Georg Stechele von bem fruheren Befiber ber "Binde" Zaber Gomibt, mit bem er in Streit lebte, nach furgem Bortmedfel mit einem Revolbet in ben Ruden geschoffen worben. Schmidt nahm nach Ausfülle rung der Tat Gift, das rasch seinen Tod herbeiführte. Die Untersuchung des Konditors Stechele ergab, daß die erlittene

ber Tochter eines Lahrer Sanblers 40 Bfund Butter abge nommen, die porfichtigermeife mit Obft verbedt maren. Ginem onderen Sändler nahm man 11 Pfund ab.

* Altglashütten. Der Beidenwarter Friedrich Berr bon Ortenberg, ber sich am Borabend au Allerheitigen jum Grab seiner Tochter nach Menzenschwand begeben wollte, geriet in ber Dunkelheit mit seinem Sohn vom Wege ab. Als sie enblich die Straße wieder gefunden hatten, brach plöglich, wohl infolge bet aufregenden Anstrengungen, ber Bater tot zusammen.

hinter Pilug und Schraubstock Stiggen aus bem Zaidenbuch eines Jugenteurs Bon May Enth (Fortfehung.)

Berufstragik

1. In ber Grünheuftrage

Bat jemals ein fühner Blichologe bem Bewegungsgesetz ber Erinnerungen nachgespürt? In seltenen Fällen gieben sie ruhig dahin, auf ihrem stillen Weg nach rudwärts; meift fanzen fie ir wunderlichen Sprüngen wie Irrlichter, freuz und quer, beleuchten auf einen Augenblid bier eine alte Saustur, dort ein fdwimmendes Studden Solg, hier ein wedelndes Gundden, bort bab Lächeln eines Menschenangesichte, bas längit zu lächeln aufgebor hat. Beller leuchten fie auf, je weiter fie rudwarts hupfen, laf fen lange Streden in tiefer Nacht, um mit einemmal ein jisgend liches Glück, einen kindlichen Jammer zu überstrahlen, fchiene die Sonne von heute barauf, ehe alles wieder in blau-licher Dammerung verschwindet. Es gehört einiger Mut bagu, die Formel zu suchen, welche die Kräfte dieser Bewegung be-herrscht, gleitend, haltend, springend, stodend, fast immer rüd-läufig, die an einem kritischen Bunkt die Auskösung einer geheimnisvollen Feber ben ganzen Mechanismus auf ben geftrigen Tag vorschnellt und bas Spiel von neuem beginnt. Meines Wif fens hat es noch niemand gewagt. Ich kann deshalb unbeforgt eine Rogel zu brechen, den letzten Abschnitt der Erinnerungen Die biefe Bandchen gufammenhalten, beginnnen, faft wo ich ben

Gs wird seit bald vierzig Jahren mit jedem Tag unerflär-licher geworben sein, wie das Sträßchen zu seinem Namen gesommen ift: "Grunheustrage". Der Gedanke an schnittreife Biesen, an buftendes Beu, selbst an einen einsachen landlichen Ruhftall lag wohl keiner Gaffe in der weiten Welt ferner als ihr Bon all Diefen lieblichen Dingen trennten fie Meilen bon Bad. und Pflafterfteinen, die ber grimmige Roblenftaub langfam gubedte, ber auch fie icon mit einer Gulle übergog, abnlich bläulichen Duft auf einer Pflaume. Dies wird heute wohl völlig gelungen sein. Damals war das Sträßchen noch jung und hatte Selbst auf den neuesten Stadtplanen von Manchester war es nut jahren ber Stadt forgten bierfür, wenn heit, mit noch besser genauffen und zwei Empfehlungsschreiben ber Bind aus Osten kan. Drehte er sich, so kam das schwarze aus London ausgestattet, verfolgte genau die gleichen Absichten das es im Sudosten der gewaltigen Verfolgte genau die gleichen Mit wieden der Gewalten der Gewa daß es im Gudoften der gewaltigen Fabrifftadt gu fuchen war, Gewöll aus Galford. - Die Bitwen, die in der Ruche unter

tonnte es taum finden. Auch ber Bertegr ber großen ringsumher hatte es noch nicht entbedt. Sein etwas mangelhaf- ber Benubung der Kathedrale oder der Seifenapfel und eines tes Bflafter und feine schmalen Burgerfteige aus Sandfteinplatten waren fauber wie ein Tangboden, die zwei niederen Sauferreiben rechts und links hinter umgaunten Zwerggartchen, die eine fortlaufende Front bilbeten, ftrahlten im marmen Rot frifch gebrannter Biegel. Bu fechsunddreißig geometrifch gleichen Saustüren führten zweimal sechsunddreißig sauber gescheuerte Sand-steinstufen. Sechsunddreißig Fenster im Grundstod, die durch eine erkerartige Ausbuchtung ben Bliden ber Reugierigen besonders preisgegeben waren, zweimal so viele fleinere Fenster im ersten und einzigen Stod saben regungslos in die stille Strafe. In den Erfern, Die gu ber iconen Stube bes Saufes gehorten, standen genau am gleichen Plate sechsundbreißig Tischen, auf benen fechsundbreißig Runftgegenstände ben afthetifchen Ginn ber Bewohner ber Grünheuftraße bekundeten. Hier aber zeigten sich Unterfchiebe. Im erften Erter fniete ein betenber fleiner Bipsengel, im nächsten stand ein Teller mit prachtvollen Aepfeln aus Dann tam eine Rathebrale aus Papiermaffe unter einer Glasglode. Diefer folgte, nicht unpaffend, ber betende Engel aus bem ersten Fenster noch einmal, in verkleinertem Maßstab, aber auf einem ichwargen Unterfat, und fo weiter. Die gwei Sand fteintreppen und der meffingene Rlopfer an den Heinen braunen Bousturen waren ohne Ausnahme von musterhafter Sauberkeit. Die Rathebrale, die Seifenäpfel fowie die Engel zeigten auch in Diefer Begiehung beachtenswerte Gigentumlichfeiten. Wenfterfdeiben gebrudt, fant ba und bort neben benfelben ein Stud weißer Bappe, auf bem in schwarzen Buchftaben zu lefen war: Bimmer zu bermieten. Das war Grunbeuftrage.

Jere Bewohner waren im Durchfcmitt achtbare arme Leute: sum guten Drittel Bitwen ober Franen, benen ihr Mann auf andre Beise absanden gekommen war; dann aber auch fleine Fa-milien mit selten weniger als sechs Kindern. Die Kamilienbaupter waren Berfaufer in großen Lagerbaufern, Berfführer in Spinnereien, Buchhalter · fleinerer Taufmannifcher Gefchafte; alles Leute, bie moroens mit großer Bunftlidfeit berichmenben und abends mit ber Regelmäßigfeit eines Uhrwerts wieder auftauchten. Den Tan liber war die Strafe ein Kindergarten ohne Baum und Strauch, ber an ben biblichen "Sand am Meer" erinnerte. Dies oob ihr etwas Sonnenlicht, an dem fie keinen zu finden, begnete ich einem halben Landsmann. Dieser, fleterfluß batte. Die schwarzen Rauchwolken der Bunderte von ich rasch berausfand, mit einem geringeren Grad von Unwissen

Belt bem Erdboben hauften, pflegten ihre ichone Stube einschliehlich ber Schlafzimmer im oberen Stod an einzelne Gerren gu ber mieten. Gelang bies, jo verschwand bas Stud weißer Rappe auf einige Zeit, mandmal auf Jahre aus bem Fenster. Manche der Frauen verstanden es, ihrem Mieter bas Leben in biefer Einobe von Biegeln und Baufteinen, von endlofen Sauferreiben und tablen Stragen in allen Ehren erträglich zu machen. biejer Beziehung find sie in England geschidter als auf bem Festland. Es ware auch sonst nicht zu tragen.

Bie die anfäsigen Bewohner ber Grunheustraße waren auch diese Mieter im allgemeinen achtbare arme Leute. Ich barf weit gehen, es tuhn du behaupten, ohne die geziemende Bescheidenheit zu berleten, obgleich ich selbst seit zwei Monaten bei Missis Matthews in Nr. 23 wohnte. Weine Wirtin war die Ritme eines bersterken. Witwe eines berftorbenen Schlofbesorgers des berftorbenen Lords bon Barewoodcaaftle, hatte, wie die meiften biefer Damen, fere Tage gesehen, flagte, wie die wenigsten, nicht allzuviel hier über und lebte von einer fleinen Penfion und ihrem Mieter Sie war eine Wusterwirtin ihrer Art, still, aufmerksam, mitter lich. Mein Englisch jener Tage madte ihr den Einbrud rith-render hilflosigseit, so daß es gang natürlich war, wenn sie mich auch in andrer Beziehung wie ein noch nicht ganz sprachreifes, allerdings übergroßes Knäblein betrachtete. Dieses Misber-ftändnis nichte mich wie ein noch nicht ganz sprachreifes, ständnis rührte mich meinerseits wieder, so daß sich unser auf gegenseitiger Rührung beruhendes Berhältnis vortrefflich gestals tete und sie namentlich meine täglichen, bisher erfolglosen Wan-berungen burch Mondalie derungen durch Manchester und seine Umgebung mit besorgtet Teilnahme verfolate.

Ein foldes Roft gefunden zu haben, berdomfte ich nicht me mittelbar meinem Blud, bas fich bamals mit auffallender harrlichfeit hinter den Rauch- und Rugwolfen der Fabrifitadt ver Gleich am zweiten Tage meines hierseins, als ich mich mit dem Mut ber Unwissenheit, ben besten Zeugnissen ber Bell und einem warmen, wenn auch febr allgemein gehaltenen Ente feblungefdreiben aus London fammeln in einer ber Fabrisen Manchesters - Shearp, Steward u. Co. - vorstellte, teils um die Fabril besichtigen zu durfen, teils und noch biel mehr in der hoffnung, ein beschiedenes Plätzigen als Zeichner wie finden begrete ich der bestehen begrete ich Bu finden, begnete ich einem halben Landsmann, Diefer, wie

Aus der Otadt

* Karlernhe, 6. November Geschichtsfalender

7. Nov. 1771 *Mloys Genefelber, Erfinder des Steindrucks, in Brag. — 1911 †Der schweig. Dichter Joseph Bictor Widmann in Bern. - 1918 Abreife ber beutschen Baffenftillstandstommiffion.

Rarleruher Parteinamrichten

Die Mildverforgung ber Stadt Rarlsruhe

bilbet bas Thema, über bas in ber morgen Dienstag ftattfindenben Frauenversammlung Genoffe Stadtrat Jung fprechen Die Mildfrage bilbet eine der brennendften Tagesfragen odaß dieses Thema insbesondere für die Frauen von größten Interesse ift. Die Bersammlung, die im Saale der Sandels. fammer, Karlitrage 10, ftattfindet, ift für die Besucherinnen mit einen Roften berfnüpft.

Die Gintrittsfarten gur Scheibemann-Berfammlung finb fertiggestellt. Gie fonnen bon heute abend ab bei Benoffe Bang,Raiferftrage 46, 5. St., in Empfang genommen werben.

Gine Befichtigung ber Ginner-Werte in Grunwintel baben Karlsruber Betriebsräte am Freitag nachmittag borge-Karlsruher Betriebsrätezentrale gu Bilbungszweden für die beit hauptsächlich maschinell verrichtet, damit die Ware so gut Betriebsräte veranstaltete. Wenn es jedoch nach dem Willen des wie möglich nicht mit den Händen berührt wird. hiefigen Arbeitgeberverbandes ginge, fo mare es Schlug mit berertigen Besichtigungen, benn in einem Rundschreiben fordert, wie uns mitgeteilt wird, ber Arbeitgeberberband feine Mitglieder auf, folde Befichtigungen nicht mehr zu geftatten und den an Besichtigungen teilnehmenden Betriebsräten die Zeit bafür nicht mehr zu berguten. Diefe fcharfmacherische Aufforderung der Leitung des Arbeitgeberverbandes ift fehr bezeichnend und beweift nur wieder von neuem, daß bei ihr der Arbeiter nach wie ber nur als Objett, als bejeeltes Wertzeng angesehen wird und hr an ber Weiterbilbung ber Arbeiterichaft gar nichts gelegen Es ift beshalb um fo anertennenswerter, bag bie Firma Sinner A.-G. anders bentt, in bem Arbeiter und Angestellten ben Mitarbeiter ficht und trot der Aufforderung des Arbeit-Eberberbandes die Toren ihres Betriebs den Betriebsräten öff-

nete und die Besichtigung in entgegenkommender Weise zuließ. Punkt 2 Uhr fanden sich die Teilnehmer ein und wurden bon Beren Direftor Stofflet begrüßt, ber feiner Freude batuber Ausbrud gab, bag auch die Ginner-Berte zu benjenigen Birmen gahlen, welche bon ben Betriebsraten einer Befichtigung Interzogen werden. Die Führung der beiden Abteilungen erolgle in freundlicher Beise von den herren Direktor Ginner and Betriebsleiter Raifer. Daß es in diefem weltbefannten, meitbergweigten und machtigen Betrieb recht viel zu feben gibt, ohne daß jedoch alles zu befichtigen möglich gewesen ift liegt auf ber Band. Die Teilnehmer wurden fich auch flar baruber, bag es nicht richtig ift, nur bon ber Brauerei Ginner su reben, ba in biefem großen weitherzweigten Unternehmen die erfabrisation nur ein Teil der Produktion, und nicht einmal ben hauptfächlichsten, bilbet. Bon biefer Tatjache wurden die Teilnehmer schon überzeugt, als fie bas fiebenstödige M ü h. engebanbe, bas bie Bobe eines fleineren amerifanifchen Bolfenfragers befigt, in Augenschein nahmen. Man fommt in biefem Betrieb- aus bem Staunen nicht beraus, automatifd widelt fich ber Mahlprozef ab, in jedem ber 7 großen Stodwerle reiht fich Mühle an Muhle ober Silfsapparate. Rein Mehlfiaub bernebelt bie Raume, ba die Mühlen vollständig verschloffen; ber Boden ist blithblank wie gewichft, ohne Schmutz, überall die benkbar größte Reinlichkeit. Bon großer Wichtigkeit ist, daß alle Frucht nicht nur von Steinen und Nägeln befreit und trieurt um Unfraut abzusondern, fondern außerbem Bafdung unterzogen werden muß, um fie auch von Schmut

icher Sinficht mit allen tednischen Errungenschaften berjeben, mas nicht hoch genug bewertet werben kann. Von der Leiftungs-jähigkeit der Kühle mag die Tatjache sprechen, daß in 24 Stunben 3000 Sad, also 3000 Doppelzeniner Mehl vermahlen werden Much die Besichtigung bes Getretbe-Giles bewies die vortreffliche Einrichtung der Firma.

Uebermis großes Interesse fand die Brefhesesabrikation, ber Sauptproduktionszweig des Unternehmens. Die Führer hatten die Freundlichfeit, ben Berbegang der Breghefe allen Teilnehmern verständlich zu machen. Bon Schwierigkeiten, ir ber Beichafung von Rohstoffen, die in den traurigen Zeitumstän Bon Schwierigfeiten, in ben begründet find, bleibt die Firma ebenfalls nicht berichont, aber energievolle Tattraft fest fich auch hier burch. Welch große umfangreiche Ginrichtungen sich als notwendig erweisen, be-fagen die riesigen Gärbottiche, von denen einer 3. B. 120 000 Biter Inhalt faffen fann. In einem Laboratorium werben ftets Untersuchungen auf bie Qualität ber Befe angestellt.

Biel gu feben gab es weiterhin in der Rahrmittelfabrit. Un bericiebenen Banben fieht in großen Budftaben: "Ordnung nuß fein!" Jedoch nicht nur an ber Band fteht biefer Mahn fonbern er ift in die Birflichteit übertragen, benn wohin man blidt: peinlichfte Sauberfeit! Ginner fabrigiert außer bem in jebem Saushalt befannten weltberühmten Bad pulber auch Bubbingpulber, sonstige Nachtischspeisen, Pfeffermingpaftillen ufw. Im letten Jahre bat bie Firma 7 Millionen Batete abgefest. Auch in biefem Betriebe, bem ebenfalls gur nommen. Es war dies die 5. Extursion, die die Leitung der Untersuchung ein Laboratorium angegliedert ist, wird die Ar-

Die Besichtigung erstredte fich weiterhin auf bie Bierbrauerei. Im Subhaufe find es bie großen Gubteffel, in benen ben Rohstoffen Malz und Hopfen die Bierextratte entnommen werden und die Ausmerksamkeit auf sich lenken. Man sieht so recht die gigantische Entwidlung bes Brauereigewerbes gur Brauinduftrie. Dieje Auffaffung wird beftarft, je mehr bie anderen Räumlichkeiten und Ginrichtungen in Augenschein genommen werden. Das Zeitalter ber Maschinen hat auch bier nicht nur eine rationellere Betriebsweise herbeigeführt, sondern die Arbei erleichtert; wo Menschenhand ihre schwere Tätigkeit verrichter mußte, ift die Mafchine getreten, fo g. B. beim Fagpuben, Reifen angiehen, Untersuchung auf Dichtigleit ber Faffer ufm. Gin Bang burch bie Reller überzeugte bie Teilnehmer, bag bie Bierherstellung sehr viel Arbeit in diesen Räumen bedarf, bis es trinffertia ist

Fernerhin wurde ber Likorfabrik, sowie ber Aiftenmacherei ein Besuch abgestattet. In Likoren liefert Sinner berühmte Qualitätsmare.

Alles in allem: Die Besichtigung gestaltete sich fehr lohnend und lehrreich. Leider war es nicht möglich, auch noch andere Abteilungen bes Betriebes in Augenschein zu nehmen, benn brei Stunden find dazu gu furg. Ihre befannte Gaftfreundichaft bewies die Firma biesmal ebenfalls wieder, indem fie die Teilnehmer mit Roftproben berichiebener Produfte beglüdte und gubem am Schluffe mit einem Imbig aufwartete, ber recht gut munbete. Rollege Sof nahm babei bie Belegenheit mahr, im Ramen ber Gafte ber Firma für ihr großes Entgegentommen au banken und sprach die Hoffnung aus, daß auch die heutige Befichtigung ber Berte ber Beltfirma Ginner A. G. bagu beiragen moge, bas Wiffen der Betrichsrate gu erweitern. haite allen aus dem Herzen gesprochen, wenn er konstatierte, daß eber Teilnehmer hochbefriedigt über ben Nachmittag fei.

Auch an biefer Stelle möchten wir nochmals ber Firma für ihr Entgegenfommen banfen, bor allem aber auch ben Führern ber Exfurfion.

Mitteilungen ans ber letten Stadtratefigung

Erhöhung bes Unlebendirebits gur Unterbringung bes ftabt. Fuhrparis in ber Dragenerfaferne. Die Um- und Ginbauarbeiten in ber ehemaligen Dragonerfoferne gur Unterbringung bes ftabt. Fuhrparis und ber mit ihm bermanbten Betriebs Au befreien. Der Betrieb ift also nicht nur außerorbentlich abteilungen sind nahezu vollendet. Die Uebersiedelung der Be

praktisch und leistungsfähig eingerichtet, sondern auch in higieni- triebe hat bereits stattgefunden. Der gemäß Gemeindebeschluß bom 7. Juni ds. 38. dur Bestreitung der Banauswendungen be-willigte Anlehenstredit von 2 Millionen muß infolge der inamifchen eingetretenen befannten ungeheueren Breis- und Lohnerhöhungen auf 4 Millionen Mart erhöht werden.

Erhöhung bes Ranalfoftenbeitrags. Borbehaltlich ber Butimmung des Bürgerausschusses wird der Kanalfostenbeitrag von bisher 90 K auf 340 K für den lidm. der Angrenzung er-Der neue Cas ift aufgrund des bis heute fich ergebenden Gesamtaufmandes für die Herstellung der Stadtkanalisation mit rund 641/2 Millionen Mark errechnet.

Golbene Sodgeit. Den Lofomotibführer a. D. Beier Gto b. ner Speleuten, die am 31. Oktober ds. 38. das Fest der golbenen Hochzeit begingen, wurde eine Chrengabe der Stadt, begleitet von einem Glüdwunschschen, überfandt.

:(Der Buderpreis. Der Reichsernährungsminifter bat ben Preis für das Pfund Zuder — Grundfabrifpreis — auf 60 M. feitgesett. Bezüglich der angemessenen Großhandelszuschläge ift Das Reichsernährungsministerium in Berhandlung mit ben Spihenorganisationen bes Sandels barüber eingetreten, ob es wollich ift, unter Berückfichtigung ber in ben einzelnen Länder verschieden gestalteten Berteilung einheitliche Grundfage aufgu-Der angemeffene Rleinhandelszuschlag wird wie bisher unter Mitwirfung der Preisprüfungsstellen örtlich festgeseht wer-Bei einem Preis von 60 M ab Fabrif wird mit einem Aleinhanbelspreis von 85 bis 90 M gerechnet werden muffen.

)!(Mietzinsregelung. Im Stadtratebericht bom 19. Oft. ift unter Mietzinsregelung gu lefen, bag ben Bermietern und Mietern empfohlen wird, eine Bereinbarung gu treffen, nach er die Mietzinsen monatlich zu bezahlen find, bamit ben Sausefibern die Möglichfeit gegeben wird, ihren Berpflichtungen nachufommen. Es hat am 21. Oftober eine Sitzung ber Bermieter und Mieterorganisationen stattgefunden, in welcher folgendes vereinbart wurde: 1. Die geschliche Miete soll ab 1. Oftober 1922 suffinftig monatlich und zwar erstmals ab 1. November 1922 beablt werden. 2. Den Mietern wird da, wo die gesetzliche Miete noch nicht errechnet ist, empfohlen, die dreifache seitherige Miete, vorbehaltlich ber entguitigen Festsetzung, zu entrichten. 3. Die durch die Erhöhung der Betriebsfoften entighenden Mehrteften für die Zeit bom 1. April 1922 bis 30. September 1922 follen in monatlichen Raten bezahlt werden. Die erste ift am 1. Rob. 1922 fällig. Der Sat felbft wird noch bekannt gegeben. Denenigen Mietern, Die finangiell in der Lage find, wird nahe geegt, die Rachgahlung sofort zu leiften, damit der hausbesither ben Stadtberwaltung gegenüber feinen Berpflichtungen nachsommen ann. Dieje Bereinbarung hat auf die bertraglich fejtgelegten Ründigungsfriften feine Ginwirfung.

Arbeiterbilbungsverein. Seute Montag abend 8 Uhr findet im Sauje des Bereins Bilhelmitraße 14 jum 60. Geburtstag bes Dichters eine Gerhart - Sauptmann - Feier statt, die der Direktor ber Bolfsbuhne Sans Blum beranstatet. Der Besuch ist unentgeltlich. Gaste sind willsommen.

Gerry Mera, eine juoenbliche Copraniftin, wird fich heute Montag, 6. Nob., im Gintrachtsjaale vorstellen. Uns vorliegende Britifen hoben außerordentlich icone Stimmittel, eine absolute Beberrschung des technischen Apparates, holde Lieblichkeit und Beiterfeit ihrer warmen Stimme hervor. Die Konzeridireftion Rurt Reufeldt, Balbstraße 39, hat dieses Ginführungston-

Bufban. Fürth-Rürnberg 1:0. Rreisliga: 1. 3.C. Pforgheim-F.C. Freiburg 1 : 1, Sp.Cl. Freiburg-Phonix Rarlsruhe 3:1.

p. Brand. In einer Schneibermerkftatte in ber Raiferallee entstand in der Nacht vom 4. zum 5. I. Mis. dadurch ein Brand, daß das eleftrische Bügeleisen wersehentlich eingeschaltet blieb und glühend wurde. Der verursachte Gebäude- und Fahrnisicaben beläuft fich auf etwa 45 000 M. Das Feuer murbe

burch die Feuerwache gelöscht. p. Tafdenbiebftahl. In ber Sperre bes Sauptbahnhofs hier wurden am Samstag nachmittag einer Frau aus Ludwigshafen aus ber Sandtaide 6400 M burch unbefannten Tater geftoblen p. Diebstähle. Auf dem Megplage wurden gestern mehrer Gegenstände burch jugendliche Berfonen aus den Buden gestoh len, außerdem wurde am Gingang zum Mehplat ein Tajchen-diebstahl verübt. Ferner haben unbekannte Täter den Wohn-magen eines auf der Messe anwesenden Konditors mittels Nachschlüffes geöffnet und daraus Kleidungsstude im Berte bon

Theater, Runft und Wiffenschaft

Babifches Landestheater Sanfel und Gretel

(Borftellung für die Bolfsbufme) Es war einmal eine Mutter, die rief ihre Rinder als es Beihnachten zu ging abends zusammen und erzählte ihnen Mär-ben. Am besten gestel die Geschichte von Sansel und Gretel Die Mutter flocht beutsche Kinderlieder ein, die Kinder stellten die Märchen bilblich dar, es tam der Bruder der Mutter hingu, der schried zuerst ein wenig Musik dazu, so daß es ein Kinderflid gab, bas por bem Familienfreis aufgeführt werden konnte Rach und nach wuchs diefes Kinderftud zu einem Bert heran das am Beibnachtsabend 1893 zum erftenmal auf einer großer one in Szene ging. Ueberall, wo es auf die Bubne tam fand es bei ben fleinen und großen Rindern freudigften Beifall Entitehungsgeschichte biefes Marchenipieles bort fich fai Die ein Marchen an. Gie hat bis gur Stunde fein Gegenbei Die Geschwifter Sumperbind haben ber Buhne mit Danjel und Gretel ein Bert geschenft, an dem noch spätere Gene ationen ihre helle Freude haben werden, denn es wedt bei den Broben Jugenberinnerungen wach, die feiner von uns miffen Mochte, es führt uns ins Rinberland gurud und verscheucht fomit auf einige Stunden das Elend des auf uns schwer lasten-

Dit ben Rinderrollen fanden fich Bete Stechert Danna Robegg vorzüglich ab. Das Spiel war leicht, gefällig and ging nicht über die Grenzen. Der gefürchtete Abendjeger ng in seinem kunstvollen Aufbau überaus weihevoll. Behrauch lieh dem Besenbinder seine beste Runft in Ton und Spiel, ein würdiges Chegesponft war ihm Paula Beber Ms Besenbinderin. Die Knusperhere wurde, wie es sich gebührt, bon Frau Mofel- Tomidid mit starten Stricken gezeichnet. Die beiben feinen Rollen bes Sandmannchens und Taumaunbeiben fleinen Rollen bes Sandmännchens und Taumann bens, die der Komponist mit viel Sorgfalt behandelte, verlangen eweils gute Sangerinnen. Man befett diese Rollen gewöhnlich mit Anfängerinnen, die burch mancherlei hemmungen nicht in Lage find, ihre Stimme frei gu entfalten. Es hatte ben n, daß bei ben beiben Bertreterinnen diefer Rollen eine Bewisse Bejangenheit bem Können miglich im Wege stand. Das Orchester musigierte unter Schweppes Leitung temperamentvoll Die Aufführung hinterließ einen ftarfen Gindrud.

Berbitkongert ber "Laffallia"

Lange bor Anfang bes Konzerts anläglich bes 28. Stiftungslestes war ber große Festhallesaal bicht mit erwartungsbollen Porern gefüllt, mas barauf hindeutet, daß man den Leiftunger "Laffallia" nicht nur regftes Intereffe, fonbern auch volles Gertrauen entgegenbringt. Und im freudigen Ruderinnern an as schöne Programm und an seine tabellose Wiedergabe wird emand, der bem Rongert angewohnt bat, entfäuscht fühlen. tals glanzend ausarbeitete. Die Soliten und bewahrt, auch bier Angeliagten wurden freigespruch hatte der Dirigent tals glanzend ausarbeitete. Die Soliten und bewahrt, auch bier Angeliagten wurden freigespruchen. —Die kommunistischen Kohann Bolfgang von Soethe gestellt in der Vertonung von Goethe gestellt i nach dem martig gesungenen Sängerspruch hatte der Dirigent brit Merz die Rhapsodie aus dem "Deutschen Parnas" von

tedermann die aute Ausfeili Biel bei folden Liebern buntt uns für ben Dirigenten ein noch entschiedeneres hinarbeiten auf bas rein geistige Erfassen. Bon rein mufitalifchem Standpunkt aus gesehen bedeutet die Wahl bes Chores "Sangers Gruft" bon Frang Abt und feine gan ausgezeichnete Biebergabe bengobepunft bes Abends Bewiß maren bie beiben folgenden Chore ichmieriger, aber biefe pornehme Stimmfultur bes Bianofingens, biefe garten leichten Tenore, bieje innige Anteilnahme jebes einzelnen Gangers am Berte, diefes Dabeisein mit gangem herzen beim Liede - all biese seltenen Vorzüge mahren Mannergesanges waren sonst nir-gends so start fühlbar. Dieses Lieb sieht durch die melodische Befälligfeit ber Gefangslinie auf bem Boben echter Bolfstum-

lichfeit. Die an Treffficherheit und ftimmliche Standhaftigfeit an riesem Abend die größten Anforderungen ftellende "Feldwacht" von Mathieu Neumann bunkt uns etwas aufgedunsen. In der melodischen Erfindung ist sie sehr schwach, wo Melodie hervor-bricht wie ein Mittelteil nach dem schön gesungenen Solo, führt fie burch ben grauen Alltag; bas burch alle Stimmen eilende "Auf" mit der daran zehängten Steigerung, die rein äußer-lichen Zwecken dient, dann das fugenartige Einsetzen sind in die-ser Anwendung längst verbrauchte Mittel. Die Feldwacht ist einer jener seelenlosen Machwerke, vornehmer ausgedrückt feelenloses Kunfthandwerk, bewundernswert burch die raffi nierte technische Fertigkeit und die moderne harmonische Anis-lichkeit der Klangeffekte. Tropdem die Sanger die Tonhöhe gegen Schluß fin nicht böllig halten konnten, darf gesagt werden, daß damit gesangstechnisch der "Lassallia" ein Wurf gesen, daß damit gesangstechnisch der "Lassallia" ein Wurf ges lungen ift, ber von andern Bereinen nicht so leicht überboten werden dürfte. Der großangelegte Chor von A. Uthmann ift befannt und wurde außerst stimmungsvoll voll herausgestellt. Ra forentina" von Schamann fang Berr Josef Schultheiß ein Mitglied des Chores, das Solo. Er besitzt eine schöne und tragfähige Stimme, die mir der Abschleifung des Gaumigen und des Fladrigen in der Tonbildung bedarf, um boll und rein zu erklingen. Der Dirigent sollte sich dieses wertvollen Materials Den Ausflang bilbete bas gemutvolle und fchel-"Schabert flein" von Fr. Zaul, ein Bolfslied, bas wie berholt werden mußte. Mit ber Anffassung des Dirigenten geben wir in diesem Falle nicht einig; diese rhhibmischen Berbreite-rungen, diese bhnamischen Lichterchen und jum Schluß die Ranonenschläge: "Bift du mein" sind zwar ganz moderne äußere Mittel, aber sollte nicht hier auch jener rein fünftlerische Weg möglich sein wie bei dem Liede von Abt? Denn ein Bolfslied will bon innen heraus geboren fein. Man faffe meine mohliberdachten kritischen Auslassungen und Vorbehalte nicht im verneinenden Sinne auf: Denn von allen Gesangvereinen, die ich in dieser Saison hörte, war mir die "Lassalia" das stärkste und nachhaltigfte Erlebnis, mas nicht nur resultierie aus bem prachtvoll ausgeglichenen Chor, der wirklich Rultur hat, nicht nur aus ber vornehmen Stabführung des Dirigenten, ber in allen

Baluta-Bericht vom 4. November

100 000 At entwendet.

Die Mark notierte heute in der Schweiz ca. 0.9 Ets. Holsein notierte etwa 2400 M per holl. Guld. Schweiz notierte etwa 1105 M per schweiz. Fr. England notierte etwa 27 250 per Pfund Sterl. FrFanfreich notierte etwa 415 M per fr. Fr. Neuhort notierte etwa 6025 M per Dollar.

Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 270 Itm., ges. 35 Itm., Kehl 388 Itm., gest. 6 Itm., Magau 604 Itm., gest. 39 Itm., Mannheim 521 Itm.,

Gerichtszeitung

Bieder ein Landfriedensbruchprogen

t. Freiburg, 3. Nov. Bor ber hiefigen Straffammer fpielte sich beute wiederum ein Landfriedensbruchprozeh ab, dessen Ur-sache mit einer Kundgebung ansählich der Ermordung des Winifters Rathenau in enger Berbindung fteben. Gine folche bon ver freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft in Lörrach veranstaltete Demonstration fand am 4. Juli auf dem dortigen Marktplat statt. Diese wurde plöblich in andere Bahnen gelenft, als magrend berfelben befannt wurde, daß im Lörracher Begir samtsgebäube über 50 auswärtige Gendarmen zu-fammengezogen seien. Mehrere tausend Menschen zogen alsalb vor bas Amtsgebaube und forberten fturmifch bie Entfernung der Gendarmen. Drohende Medensarien und Schläge gegen die Türen des Gebäudes begleiteten die Aufforderung, nzeine der Demonstranten zogen auch bor bas Waffengeschäft Läuger in der Teichstraße, um sich hier, allerdings erfolglos, mit Gewalt in den Besit von Waffen zu sehen.

Die Arbeiterführer, Gefreiär Rieslich und ber Abgeordnete Bod, griffen vermittelnd ein und ichliehiich zogen die Gendarmen mit Ginwilligung bes Amtsvorftandes mieder ab. Der Amtsporsteber hatte fich zu bem Genbarmerieaufgebot bewogen gefühlt (im Ginbernehmen mit ben borgesetzten Inftangen), weil in Borrach bie wilbesten Gerüchte über Plunderung ber Geschäftsbaufer und bergleichen im Umlauf waren. - Die Straffammer berurteilte ben 20jährigen Silfsarbeiter Mag Rren aus Lörrach und ben 27jährigen Bader Frang Erlacher aus Gandbaufen gu Liedern seine Musikalität bekundete, sondern aus der ernsten und den 27jährigen Bader Franz Erlacher aus Sandhausen zu und stetigen Borarbeit, die selbst unbedeutend scheinende Destails glänzend ausarbeitete. Die Solisten sind bewährt, auch mann aus Kriegstetten zu 5 Monaten Gefängnis, die übrigen

Lette Unchrichten Der 9. Rovember

Der Begirtsverband unferer Großberliner Barteiorganifation und bie Gewertichafts. tom miff ion für Berlin und Umgebung rufen bie Arbeitnehmericaft Grof. Berling auf, "ben 9. November, ben Tag ber Revolution, burd Arbeiteruhe gu begeben". beiterfchaft foll baburd beweifen, bag fie entichloffen ift, bie Errungenichaften ber Revolution unter allen Umftanben gu verteibigen. — Um Donnerstag nachmittag findet im Berliner Luftgarten eine große Demonstration gur Erinnerung an ben

v. Anilling Minifterpräfibent in Banern

Munchen, 4. Nov. (Eig. Bericht.) Die Roalitionspar-teien bes Baperifchen Lanbiages haben fich am Samstag nach-mittag auf bie Kanbibatur bes früheren fonigl. Staatsminifters Dr. Anilling als Radfolger Lerdenfelbs geeinigt. Dr. Anilling hat fich bereit erffart, die Randibatur angunehmen. In einer aufchließenden interfrattionellen Befprechung wurde beichloffen, ben Landiag für Mittwoch ben 8. Rovember einanberufen. Die in biefer Gibung vorgunehmenbe Bahl Dr. Anillings jum Minifterprafibenten ift nach ber Buftimmung Bagerifden Mittelparfei und bes Bagerifden Bauernbunbes als gefichert su betrachten.

Die Hochverräter Ehrhardt und Lüttwit in München

In einem Arbifel unter der Aufschrift: "Bagern bor ber Dittatur?" berichtet unfer Munchener Barteiorgan, bag General Buttwig in München sich aufhalte. Weiter heißt es:

"Ungeniert wird von den politischen Birrföpfen Ehrhardts Biel bebattiert: Aufrichtung eines Wittelsbachichen Reiches, bas außer Bapern noch Tirol und Salgburg, womöglich aber bas sange Deutschöfterreich umfaßt, bas mit Gilfe Ungarus befeht und niedergerungen werden foll. Durch die jüngften Borgange In Italien haben biefe Ibeen neue Rraft erhalten. Die Organifierung einer bewaffneten Wehr gu biefem 3mede wird in biefen Lagen lebhaft betrieben.

Dieje Plane find durchaus nicht neu. Die Ginleitung gu ihrer Berwirflichung, also ber Butich, unterblieb bisber immer weil man felbit in ben rechtsradifalen Kreifen Bideripruch erhoben hat. Seute aber ruft man: Wo ift ber beutsche Duffo-

Um Freitag abend beranftaltelen bie Rationalfogialiften in Münden eine Bersammlung, in der hermann Effer über "Bucherfreiheit im Bolfsstaat" referierte. Er teilte mit, bag am Samstag früh ber Regierung eine Forberung überreicht wurde in ber rudfichtslofes Durchgreifen, eine Conberbestimmung Baperns gegen ben Bucher fowie Brugel- und Tobesftrafe gegen jeden Wucherer gefordert werden. Gollte diefen Forde rungen nicht Rechnung getragen werben, wurde bas Bolf gur Gelbsthilfe greifen muffen. In Italien fei es einer Sandvoll nationalgesinnter Männer gelungen, Ordnung zu schaffen. Auch Babern werbe feinen Muffolini haben, wenn anders feine Ordnung zu erreichen fei! Unter einer nationalen Diftatur werde es fich beffer leben laffen als im freien Bolfsftaat!"

Man fonnte dieje Worte als reflamenhafte Kraftmeierei ab hm, wenn nicht andere Greigniffe gur gleichen Beit gu regiftries en waren.

Martiordnung

Biebbof Sarlernbe.

bem Gebiet ber bffentlichen Fleifchverforgung, bei Reichsgeseiges bom 18. April 1922 über bie Fleifch

berjorgung, der Badischen Berordnung bom 26. Ottober 1920 die Preissesticlung beim Markhandel ni Schlachibieh betr. und der bad. Berordnung bom 30. Juni 1922 die Fleischbersorgung betr. solgend

mit Entschießung des Lancessommissans für die Kreise Karlkruhe und Baden bom 23. Ottober 1922 Rr. 5074 für vollziehbar erklärte

Drispolizeiliche Borichrift

hauptstadt Karlsruhe bom 26. August 1914 erhalt

Befondere Marttordnung für den Sandel mit Schlachtbieh auf bem ftadt. Biebhof Karlsrube.

§ 1. Der handel mit Schlachtvieh auf dem ftadt.

por bem Wiegen nicht gefüttert ober gerantt

fteriums bes Innern und nur bei ipgenann

tem Burfibieh (geringgenährte Rube und Fairen)

2. Bur Ueberwachung bes Martiberfehrs un

der Preisbildung wird eine besondere Martitommission bestellt. Die Mitglieder dersetben werden von Stadtrat ernannt aus Bertretern der Stadtberwaltung

bes Biehhanbels, Des Meggergewerbes und ber Landwirtichaft. Außerbem gehören ber Kommiffion

an, ein Bertreter ber Poligeibeijorbe, ber Breis prufungsfielle und ber Begirtstierargt.

§ 4. Cowohl Raufer als Bertaufer find ber pflichtet, ber Martttommiffion Austunft über bi

bezahlten Breise zu erteilen und die ersorderlichen Rachweise zu lieseru.

Bertaulsichein (Schlußichein) borzulegen, ber die für die Breis- und Gewichtsfesistellung erforberlichen Angaben euthält.

§ b. Die ermittelten Breife find nach Schlacht-wertklaffen in einem amtlichen Bericht (Martibericht) aufammenguftelten. In benfelben find auch Angaben

Ueber jeben Bertauf ift bom Bertaufer ein Ber-

Den Borfit in ber Rommiffion führt ber Direttor bes Schlacht- und Biehhpies begiv. beffen Stell

3, Die Martitommiffion hat bie Ginhaltung ber für ben handel erlassenen Borichriften gu über-wachen und bei der Breisermittung mitzuwirten. Sie ift auch besugt im Bedarisfall besonders un-

für die Marktzeiten und für die Biehaus

b) uach Eciladitaewicht auf Grund befonberer

2) Rad Bebendaemicht. Das Lebenbaewicht if durch Wiegung seitzustellen. Dabet sind die Liere nichtern zu wiegen oder mindestens 5% Berlust in Abzug zu bringen. Als nüchtern gelten Liere, die mindestens während 12 Stunden

folgende Fassung:

vertreter.

juhr au treifen.

Die Biehhof- und Biehmarktordnung ber Lanbei

iber die Beschickung bes Marktes und über ben

Geschäftsgang aufzunehmen. für den Sandel mit Schlachtbieb auf bem ftadt. \$ 6. Straibeilimmungen. Siehe § 14 bes Reichsgesetes bom 18. April 1922 ichsgesegblatt Seite 460.62) und § 11 ber babi-Mit Zustimmung des Stadtrats wird auf Grund der Reichsberordnung vom 19. September 1920 über die Aushebung triegswirtschaftlicher Borichriften auf (Meichsgesehlatt Seite 460.62) und § 11 ber babi-ichen Berordnung bom 30, Juni 1922 (Gef.- und Berordnungeblatt Geite 475).

Rarlaruhe, ben 27. Dit. 1922. Babifdes Begirtsamt - Boligeibirettion B.

Die Errichtung einer Zwangs-innung der Blechner- und Jufinila-tenemeister Karlsruhe betr. Das Beigeichnis berjenigen Blechner- und In-

fider den Antrag auf Errichtung einer Awangs-innung für das Blechner- und Infialateurgewerbe abzustimmen, wird gemaß § 20 Abs. 2 der Ministerial-verordnung dom 4 4. 1898 in der Zeit dom Freitag, den 10. dis einigt. Sanstag, den 18. Kodember d. K. während der Dienststunde auf dem Nathans, Jimmer Ar. 75 zur Einsichtnahme für die Beteiligten auf-Einwendungen gegen bie Lifte find innerhalb ber Auflagefrist beim umerzeichveten Oberbürgermeister schriftlich ober mündlich vorzubringen; ihatere Ein-wendungen werden nicht mehr verücksichtigt. An der

Abstimmung tönnen nur diesenigen Handwerfer tell-nehmen, welche in das Berzeichnis eingetragen sind. Rarlarube, ben 4. Robember 1922. Der Dberburgermeifter.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe

Genehmigung des Ministeriums des Innern und nur sur Großbieh, Schafe und Schweine. Das Schlachtgewicht muß nach der ortspolizei-lichen Wiegeordnung vom 28. August 1903 sest-Mit Mudficht auf bie weitere bebeutenbe Welbentwertung werben die nachgenonnten Gebühren gemäß § 55 ber Sagungen mit sofortiger Wirkung wie folgt neu festgesett: e) nach Stud mit besonderer Benehmigung beg

1. Die Schähungsgebühren ber Pfandleihtaffe (§ 31 lehter Abfag ber Sagungen) a. für Goldbiander:

bei einem Schähungswert bis zu 200 M auf 30/ 2% und mindestens 6. % einem Schätzungswert siber 1000 . auf 1% und mindestens 20 . %

b. für fonftige Pfander:

bei einem Schätzungswert bis zu 200 M. auf 2% obn 201—1 000 M. auf 10% und mindestens 4 M.

" einem Schätzungswert von über 1 000 M. auf 1/2% ond mindestens 10 M. Wenn bas Darleben unter 100 M bleibt, wird

feine Gebühr erhoben. 2. Die Lagergebühren ber Pfandleihtaffe (§ 37 a bei für Bianber im Schätungswert bis zu 200 M. auf 4 % und mindeftens 1 M. für Bianber im Schätungswert von 201—1 000 M.

auf 2% und minbesteus 8.4. für Pfänder im Schätzungswert bon über 1000.4. auf 1% und minbesteus 20.4.

Die Gebuhr wird für jeweils 3 Monate ober einen angefangenen Teil biefer Beit berechnet. Rarlaruhe, ben 25 Ottober 1922.

Bermalinnasrat der Städtifchen Char- und Pfandleihtaffe.

Broduktionssteigerung und Arbeitszeit

Gine Erflärung ber Gewerfichaften

BEB. Berlin, 4. Nov. Die vier Spigenverbanbe ber Gewerlichaften fandten am 4. november eine Bertretung gum Reichsarbeitsminister, um ihm ihre Stellungnahme gur gegenwärtig viel erörterten Frage der Arbeitszeit und ihrer gesethlichen Regelung barzulegen.

Die Gewertichaftsvertreter betonten, daß fie durch eine eineitige Behandlung dieser Frage durch die Unternehmer gur Sicherstellung ihres Standpunftes genötigt feien. Gie bervahrten sich mit allem Nachbrud gegen die Annahme, als sei die Sie werde vielmehr bedingt durch die verschiedensten Faftoren, insbesondere mußten die Unternehmer selbst durch die Art ihrer Birticaftspolitit mehr als bisher produttionssteigernd wirten. Die heutige Politik der Kartelle und Truste verhindere tabsächlich die volle Ausnutung der produktiven Kraft und schädige die Lebenshaltung des beutschen Bolfes. Die Gewertschaften seien ber Ueberzeugung, daß zur Steigerung ber Produftion es feines Abweichens vom Grundfage bes Achtftunbentages bedürfe. Muj beffen Boben feien die Gewerkschaften dazu bereit, bei gleich zeitiger Anwendung aller anderen produktionssteigernden Maßnahmen ihre Mitwirfung zuzusagen zu einer möglichst ergiebi gen Ausnutung der Arbeitszeit und zu ihrer Anpaffung an die durch die Zeit und Umstände bedingten besonderen Bedürfnisse ber Gesamtwirtschaft.

Der Reichsarbeitsminifter begrüßte biefe Aussprache und betonte, daß die Reichsregierung dazu entschloffen fei, die fozialpolitischen Bedingungen der Arbeitnehmer auf dem Gebiete der Arbeitszeit zu wahren. Gbenfo ernft aber sei die Berpflichtung der Regierung, alles zu tun, um die deutsche Wirtschaf das deutsche Bolt und das deutsche Reich vor dem Zusammenbruche zu bewahren. Das sei zwar in erster Linie eine Aufgabe der Außenpolitif, erfordere aber andrerseits auch alle erdentichen Anstrengungen im Innern und nur bas Bolt, bas seine eigenen Kräfte regelt und ausnützt, habe Anspruch auf die Ach tung und Gilfe des Austands. Er hoffe, daß es, wie bisher einer Berftandigung zwischen Arbeitnehmerschaft und Regierung gelingen werbe, alle dieje Gesichtspunkte gur Geltung zu bringen.

Rampfanfage engli der Sozialiften gegen die Stiedensverträge

Das weltpolitische Programm der Labour Parth

London, 5. Nob. Der Gefretar ber Fabian Society berlas eftern einen Bortrag bes im Wahlfelbaug begriffenen Arbeiterführers Senberson über bie Arbeiterpartei und die auswärtigen Angelegenheiten. Es beißt barin, es ftebe ben Staatsmannern, beren Schöpfungen in berichiedenen Friebensvertragen fowie in der internationalen Lage zu Tage träten, schlecht an, die Fähigfeit der Arbeiterpartei gum Regieren anguzweifeln. Die Arbeiterpartei fei in ihren Auffaffungen und Intereffen im wefentliden international. Die Friedensvertrage feien ein Digerfolg. Das Problem bon morgen fei die Abanderung diefer Bertrage und die Anwendung ber Grundfage politischer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit. Der Berfailler Bertrag grunde fich auf Die irr ümliche Annahme, daß trot ber wirtschaftlichen Abhängigkeit ber Nationen von einander bas wirtichaftliche Leben einiger Lander gerftort werben tonne, ohne bag baburch andere Lander in Mit- Frifeuje, Gennebergitr. 43.

leibenichaft gezogen würben. Durch bie wirtichaftlichen Beftim. neungen diefes Bertrages fei das Wirtichaftsipftem Deutschlaubs erschüttert worden; England und andere Länder hatten dadurch einen wertvollen Abnehmer verloren. Bugleich habe man jeboch Deutschland eine Riefentenschäbigung auferlegt, bie angefichtl ber Lage, in die Deutschland burch den Berfailler Bertrag gebracht morben fei, feine Leiftungsfähigfeit überfteige. Der Bertrag von Sepres fei ein Gegenftud bes Berfailler Bertrags. Die alliierte Bolitit im naben Often babe gu einem faft unbegreifs lichen Chaos geführt. Das Berhältnis zu Rufland biete ein weis teres Beispiel dafür, wie politische Borurteile bie Augen ber alliierten Staatsmänner gegen bie wirtschaftlichen Tatsachen Steigerung der Produktion lediglich eine Frage ber Arbeitszeit. geblendet hatten. Genderson erklärt, daß, bebor nicht die Fretumer und Torheiten ber Friebensvertrage nicht weggefegt feien, teine Soffnung für Europa beftebe. Es muffe baber ein Apparat für bie Revifion ber burch ben Frieden geschaffenen territorialen Alenderungen, wo eine solche Revision notwendig sei, geschaffen werben. Deutschland muffe bon bem Diftat ber Alliierten in feinen nationalen Ungelegenheiten befreit werben. Die Reparationsforberungen mußten auf ben gur Biederherftellung bet erftorten Gebiete notwendigen Betrag berabgesett werden und die Wiederherstellung, soweit möglich, durch beutsches Material und durch beutsche Arbeiter geschehen, wofür eine internationale Unleihe ober mehrere ausgegeben und burch Annuitäten, die fich Deutschland zu 'zahlen verpflichten würde, garantiert werden mußten. Die interalliierten Kriegbidjulben mußten geftrichen und dafür ein allgemeiner Plan für bie Reuregelung Guropas und zur Wiederherstellung bes Handels durchgeführt werden. Rugland muffe voll anerkannt und ebenso wie Deutschland in den Bölferbund aufgenommen werden, der bas Sauptwerfzeug für die Lösung der Weltprobleme werden muffe.

Briefkasten der Redaktion

23. 1. Format: 101/2/17 3tm. 2. Das von Ihnen angeführte

M. R. in R. Wenn Gie eine Babifarte erhalten haben, ftehen Gie auch in der Wählerlifte und durfen felbstwerftandlich mählen.

Schriftleitung Georg Schöpflin, Berantwortlich: für Artifel, Bolitische Ueberficht und Lette Nachrichten hermann Rabel; für Padifche Bolitit, Mus bem Lande, Gemeindepolitit, Aus bet Gerichtszeitung und Feuilleton Berm. Binter; Aus der Stadt, Gewerkschaftliches Soziale Rundschau, Genof-ienichaftsbewegung, Jugend und Sport, Brieflaften Josef Gifele; für den Anzeigenteil Gustav Aruger, samtliche in Karlerube.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Tobesfälle. Werner, alt 1 Jahr, Bater Martin Ruenger, Rosa Bernheimer, alt 59 Jahre, Willve von Simon rnheimer, alt 59 Jahre, Bitwe bon Simon Bernheimer, Faritant. Anna Friedmann, alt 28 Jahre, ohne Beruf. Elise leinbold, alt 76 Jahre, Witwe von Wilhelm Neinbold, Bauinternehmer. Jatob Kleiber, Metgermeister, alt 57 Jahre.

Beerbigungszeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen. Rontag, 6. Nob.: 1 Uhr: Jakob Rleiber, Metgermeister, Schiller raße 35. — 2 Uhr: Abam Blat, Steuerinspeltor, Gottesauers traße 17. — 1/28 Uhr: Abele Schönig, Installateurs-Chefrau, Augartenstraße 20. — Elise Reinbold, Brivatmanns-Witwe, dirschstraße 105 (Feuerbestattung). — 3 Uhr: Lina Kreuzinger,

Residenz-Lichtspiele

Zu den Nachmittags-Vorstellungen 3-5 Uhr sowie 5-7 Uhr baben auch Jugendliche unter 18 Jahren zu

lie Jungfrau v.

7 Akte. Bearbeitet nach Fr. v. Schiller. In der Hauptrolle:

Geralcine Farrar. "Fatty als Liftboy" Lustspiel in 2 Akten.

Auf v'elseitiges Verlangen halten wir für unsere Niederlage Herrn Darr, Herien und Damenfriseur, beim Bahnhof in

Karlsruhe im Gasthof z. Albtal Ettlingerstr. 43 (Straßenbahnhaltesteile Sprechstunden

am Montag, d. 6. u. Dienstag, d. 7. Nov. von morgens 9 Uhr bis 7 Uhr abends ab.



ge Kahlheit, bürgtfür gewissenhalte Berntung und Mifeleistung.

Gymnasiumstraße 21 a. 1. Stock. chlupfer, Ulster Mebergieber, Anglige, Sofen und Schubwaren aller urt. (Gelegenheite-

Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart,

Gloker, Zährinverstr. 53 a. Gold- und Silber-Schmelze

Hirschstrasse 10, Ecke Kalserstrasse Tel. 2391 zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber die höchsten Kurspreise. Händler erhalten Vorzugspreise.

Drucarbeiten bruderei "Bolfsfrennd".

Meinen Freunden und Befannten fowie Mitteilung, daß ich das Gafthans

Ede Durlacher- und Waldhornftraffe

übernommen und eröffnet habe. Moninger Bier, bell und bunfel, borguglidje Weine und hausgem. Wurftwaren. Um gutigen Buipruch bittet

Undreas Scheer früher jum "Schwarzen Abler".

Badisches Landestheater. Iontag, 6 November, 71/2-91/2 Uhr. Sinfonie-Konzert d. Bad. Landestheat. Orchesters

Mutant Bimmer mit Rüchent Alt-Goid-, Gilbergegenftanbe, Platin, das Boltsfreundbüro er Gebiffe In 30 Minuten p. Zahn 450 m. The Pastild und mehr ur im Photogr. Atelier alferstrad., Ging Ablerfir.

Ziegler atrage 26. Dilvan, Tijche, Stuhte Schreibt , Spiegel, Banel

Sofienstr. 93, 2. St. r. Schuhwaren dule) offeriert billigst An- und Verkaufs-Geschäft Giotzer,

Gebisse getauft. Jahle für Zahtt iest Bouglasstr. 221 21. Weinect.

Dienstag

bon 10 bis 5 Uhr werben

Rinftatter Alnzeigen.

Holzhauerarbeit-Vergebung Die Stadigemeinde Raftatt bergibt bie Bolg-hauerarbeiten im Gemeindewald und in ben fiabilichen Anlagen für das Abgabejahr 1923. Angebote find

Donnerstag, den 16. Robember, borm. 11 116r nd zwar beim Stammbolz auf den Feitmeter, per iterholz auf den Ster und bei Wellen auf 100 Stud lautend, ichriftlich anher einzureichen. Die Nesernal, mebedingungen liegen auf dem Rab hause Zimmer Nr. 10 zur Einsicht auf.

Das Bürgermeifteramt

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg